

Isengards Verbindungsgeschichte

Im Zeitraum von Anfang 1997 bis Mai 2000 beherbergte K.T.St.V. Alemannia-Innsbruck die K.Ö.St.V. Rhaetia-Innsbruck auf ihrer Bude in der Siebererstraße 7. Um die Zusammenarbeit zu verbessern wurde der Gedanke ins Auge gefasst, eine gemeinsame Ferialverbindung zu gründen. Diese Ferialverbindung sollte gemischtgeschlechtlich sein, um auch befreundeten Damen die Möglichkeit zu geben, sich selbst couleurstudientisch zu betätigen und Anhängern aller christlichen Konfessionen offenstehen.

Am 28. Juni 1999 wurde von 2 Burschen der K.Ö.St.V. Rhaetia-Innsbruck, Christian Huber v/o Liap und Klaus Putzer v/o Nexus, 2 Burschen der K.T.St.V. Alemannia-Innsbruck, Markus Jordan v/o Computix und Philipp Kofler v/o Wotan, sowie der Dame Barbara Luhan (die den Kneipnamen Helena erhielt) die Isengard gegründet.

Der Name Isengard leitete sich aus dem Buch „Der Herr der Ringe“, einer Geschichte über Freundschaft, Vertrauen und Loyalität ab. Es ist der Name eines befestigten Turmes, der verschiedene Regime und Belagerungen ohne zu wanken überstanden hat. In Anlehnung daran sollte der Name der Mitglieder „Wächter von Isengard“ lauten. Weibliche Fuchsen wurden vorübergehend auch Elfen, weibliche geburschte Mitglieder Elben genannt (heute nicht mehr üblich).

Die Prinzipien sollten sämtliche 5 Prinzipien der Gründerverbindungen (Alemannia verfügt für katholische Verbindungen unüblich zusätzlich über das 5. Prinzip „honor“) sein. Sie lauteten Religio (christlicher Glaube) - Patria (Heimat) - Amicitia (Lebensfreundschaft) - Scientia (Bildung) - Honor (Ehrenhaftigkeit)

Als Farben wurde beschlossen, je eine Farbe der Burschenbänder der begründenden Verbindungen heranzuziehen, sowie einer „neutralen“ Farbe. Rhaetia stellte die Farbe Schwarz, Alemannia Gold, als dritte Farbe diente Silber als Zeichen, dass Isengard mehr ist als die Summe ihrer einzelnen Teile. Die neutrale Stellung des Silbers wurde durch die Platzierung in der Mitte hervorgehoben, wodurch die Reihenfolge Schwarz-Silber-Gold ohne Vorstöße fixiert wurde.

Auch für das höchste beschlussfassende Gremium der Ferialis Isengard, „Hoher Rat“ genannt, wurde größter Wert auf Ausgleich zwischen den beiden Gründerverbindungen gelegt um etwaige Spannungen die sich mit der Zeit immer mehr häuften zu verhindern. Die Mitglieder dieses Gremiums sollten die 5 Gründer dauerhaft sein, die fortan auch den Titel „Hoher Rat“ trugen. Sollten einer oder mehrere Räte verhindert sein, wurde festgelegt, dass das Stimmrecht Abwesender an Markus Autherith v/o Apollo übertragen wird, der Mitglied beider Verbindungen war. Sämtliche Seniores in der Zeit der Ferialis waren Mitglieder des Hohen Rates.

In der folgenden Zeit erstellte Isengard ein Ferialprogramm, das von Rhaeten und Alemannen weitgehend genutzt wurde bis im Mai 2000 aufgrund der immer stärker gewordenen Spannungen zwischen Rhaetia und Alemannia auch die Rhaeten bei Isengard die Zusammenarbeit mit Alemannia aufkündigten und von der Alemannenbude auszogen. In diesem Zusammenhang trat auch der größte Teil der Rhaeten aus der Ferialis Isengard aus. Rhaetia bezog am 1. März 2001 ihre neue Bude, ebenfalls in der Siebererschule.

Isengard wankte jedoch nicht und führte ihre Arbeit in den Ferien auf der Bude der Alemannia mit reduzierter Mitgliederzahl weiter. Rezeptionen fanden statt und Isengard wuchs und gedieh. Es wurde immer mehr Interesse daran geäußert, dass Isengard ihre Tätigkeit über die Ferialzeiten hinaus ausdehnen sollte.

Im Sommersemester 2005 wurde vom Hohen Rat deshalb beschlossen, Isengard zur Semestralverbindung zu wandeln. Auch wenn die Mehrheit der Wächter von Isengard hinter diesem Beschluss stand, fand er nicht ungeteilte Zustimmung und es kam zu weiteren Austritten. Die verbliebene Mehrheit wurde dadurch jedoch nur noch mehr angespornt, Isengard nicht wanken zu lassen.

Die „christliche österreichische Studentenverbindung Isengard zu Innsbruck“ nahm unter dem Senior Barbara Luhan v/o Helena (blieb seither Senior bis zum Sommersemester 2008) zunächst eher im Verborgenen ihre Tätigkeit auf, drängte jedoch immer mehr ans Licht. Immer mehr couleurstudentische Veranstaltungen Isengards fanden auf der Bude der Alemannia statt, deren Philisterium sich bereit erklärte Isengard nun auch zu Semesterzeiten zu beherbergen. Im Gegenzug konnte sich Alemannia immer auf die tatkräftige Unterstützung der Mitglieder Isengards verlassen, wenn ihre Arbeitskraft benötigt wurde.

Burschen/Aktiven- und Cumulativconvente übernahmen die Funktion des Hohen Rates als höchstes beschlussfassendes Gremium. Wichtige Bestandteile der Statuten wurden diskutiert, die ersten couleurstudentischen Mützen (Deckel) aus schwarzem Samt wurden angeschafft.

Durch das öffentliche Auftreten der Mitglieder Isengards steigerte sich natürlich auch der Bekanntheitsgrad. Erste Kontakte zu weiteren Verbindungen wurden geknüpft, Isengard wurde immer öfter bei Veranstaltungen begrüßt, die erste Chargiereinladung folgte zum 106. Stiftungsfest der Leopoldina. Besonders mit A.V. Claudiana, A.V. Raeto-Bavaria, K.Ö.H.V. Leopoldina und vor Allem K.Ö.St.V. Frundsberg Schwaz herrschte reger und freundlicher Kontakt (natürlich abgesehen von Alemannia), während Isengard weiter wuchs.

Isengard besuchte den Pennälertag des MKV (Mittelschüler-Kartell-Verband) in Salzburg vom 25.-28. Mai 2007 wo sie ein Gästebuch mit geprägtem Wappen gewannen, gestiftet von Almgau Salzburg, abzuholen bei Almgaus Stiftungsfest im Folgesemester. Leider wurde das Buch bis dorthin nicht fertiggestellt, weshalb sich der Philistersenior Almgaus verpflichtete, das nächste Stiftungsfest Isengards zu besuchen und das Buch dann als Geschenk mitzubringen, die Übergabe fand jedoch erst zur Valentinskneipe am 13. Februar 2009 statt.

BBr. Michael Ruepp v/o Dragon, zu diesem Zeitpunkt noch Fuchs, stiftete die erste Fahne Isengards im Sommersemester 2007. Eine Homepage wurde ins Internet gestellt, um Isengard auch gegenüber von Außenstehenden eine Plattform zu geben.

Durch die gestiegene Bekanntheit mehrten sich aber auch die Stimmen verschiedener Gegner aus dem couleurstudentischen Umfeld, die sich mit verschiedenen Aspekten und Besonderheiten der Isengard nicht anfreunden konnten, oder aufgrund von Missverständnissen große Skepsis hegten.

Deshalb wurde im Sommer 2007 die Arbeit an den Statuten mit Hochdruck abgeschlossen und am 1. Oktober 2007 fand mit deren Einreichung die vereinsrechtliche Gründung durch die beiden Urgründer Barbara Luhan v/o Helena und Philipp Kofler v/o Wotan unter dem Namen Christliche Österreichische Studentenverbindung (CH.Ö.St.V.) Isengard Innsbruck statt.

Besonders von einzelnen Verbindungen des TMV (Tiroler Landesverband der katholischen farbentragenden Studentenverbindungen an den höheren Schulen und Lehrerakademien) wurde gegenüber Isengard eine immer härtere Gangart eingeschlagen, da sie neben ihrer üblichen Skepsis gegenüber gemischtgeschlechtlicher und überkonfessionell-christlicher Verbindungen die Existenz des 5. Prinzips (honor) und die Tatsache, dass bei Isengard die Bezeichnung Student über Universitätsstudent und Mittelschüler auch auf andere in Ausbildung Stehende ausgedehnt wird, die sich zur Erreichung einer Hochschulreife verpflichten angewandt wird. Diese härtere Gangart mündete schließlich in einem Beschluss der Landesverbandsleitung des TMV, demnach Isengard nicht als Verbindung anerkannt werden möge, was aber trotzdem jede Mitgliedsverbindung für sich beschließen dürfe. Besonders Alemannia und Rhaetia sprachen daraufhin Isengard ihre Anerkennung aus und luden sie auch offiziell zu ihren Veranstaltungen.

Die K.Ö.St.V. Frundsberg beschloss Isengard den Rücken zu stärken und als äußeres Zeichen dieser Unterstützung Isengard 3 Korbschläger als Dauerleihgabe für 50 Jahre zu übergeben.

Am 18. April 2008 fand die Fahnenweihe der Isengard in der Pfarrkirche St. Nikolaus statt. Als Fahnenpatin fungierte die Mutter des Fahnenstifters, Rosemarie Ruepp. Alemannia und Claudiana ließen es sich nicht nehmen, durch die Entsendung von je 3 Chargierten ihre Anerkennung Isengards auszudrücken, Frundsberg entsandte 6 Chargierte und übernahm die

Rolle als Patenfahne, um ihre freundschaftlichen und wohlwollenden Gefühle für Isengard zum Ausdruck zu bringen.

Zum 108. Stiftungsfest der Frundsberg am 1. Mai 2008 wurde Isengard eine Chargiereinladung ausgesprochen, im Rahmen dieses Kommerses wurden die versprochenen Korbschläger Isengard offiziell übergeben.

Am 31. Mai 2008 fand mit der Hochzeit von Bbr. Dragon die erste Couleurhochzeit Isengards statt.

Mit dem 100. Stiftungsfest der Raeto-Bavaria durfte Isengard am 21. Juni 2008 ihren bis dato größten Chargiereinsatz absolvieren.

Das 9. Stiftungsfest Isengards wurde am 27. Juni 2008 im Keller von „Manni's Cafe“ gefeiert. Dort wurde Isengards Ehrenzipf an BBr. Michael Ruepp v/o Dragon und FBr. (ab dem Folgesemester BBr.) Arno Cincelli v/o Cohiba, Le verliehen, sowie das „pro meritis“-Ehrenband an Bsr. Barbara Luhan v/o Helena. In diesem Zusammenhang wurde vom Besitzer Manfred Kahn erstmals dieser Raum als Verkehrslokal für Isengard angeboten.

Dieses Angebot wurde im Laufe des Sommers ausführlich diskutiert und mit dem Besitzer ausverhandelt und zu Beginn des Wintersemesters konnte Isengard am 12. September 2008 zu ihrem ersten eigenen Barabend laden. Die feierliche Kneipe zur Einweihung der eigenen Bude fand am 26. September 2008 statt.

Im Wintersemester 2008/09 beschloss die langsam aber stetig wachsende Isengard neben dem Einleben in die noch neuen Gegebenheiten und Möglichkeiten die Aktion Pro-Christkind zu unterstützen und organisierte einen Stern am Bahnhof. Auch der bereits im Vorjahr von Isengard betreute Stand beim Höttinger Weihnachtszauber wurde im Geiste dieser Initiative aufgezogen.

Beim Weihnachtskommers am 12. Dezember 2008 wurde der Fahnenpatin Rosemarie Ruepp eine Farbenschleife der Isengard verliehen. Erstmals besuchte mit Günther Zwanzig (Sü et. mult) ein Vertreter des Schwarzburgbundes eine Veranstaltung der Isengard. Dieser Kontakt intensivierte sich in den folgenden Semestern. Es folgten diverse gegenseitige Besuche. Am 26. Dezember 2008 durfte Isengard der Chargiereinladung zum traditionellen Stephanikommers der K.Ö.St.V. Frundsberg folgen, eine ausgesprochen große Ehre für Isengard.

Am 26. Juni 2009 fand unter ausgezeichneter Beteiligung das 10. Stiftungsfest der Isengard im Pfarrsaal von St. Nikolaus statt. Festredner war Mag. Wolfgang Türtscher v/o Swing (Le, CLD), gewissermaßen ein „Pionier“ der gemischten Studentenverbindungen in Westösterreich. Im Herbst 2009 musste Isengard die Bude im Keller von „Manni's Cafe“ wieder räumen, da der Vertrag des Pächters nicht mehr verlängert wurde. In den folgenden Semestern fanden die Veranstaltungen der Verbindung an wechselnden Orten statt.

Im Wintersemester 2009/10 wurde Isengards Philisterium gegründet. Erstmals besuchten Vertreter der Isengard den Thomastag gemeinsam mit Mitgliedern der L! im SB Südmark Innsbruck.

Beim 11. Stiftungsfest wurde Günther Zwanzig Ehrenmitglied der Isengard und erhielt den Kneipnamen Twenty.

Im Rahmen der Südmark-Wandertagung im September 2010 wurden Bsr. Helena und Bsr. Saphira als erste Mitglieder der Isengard in die Südmark aufgenommen.

Einen besonders großen und ehrenvollen Chargiereinsatz bedeutete das 175. Stiftungsfest e.s.v. Uttenruthia Erlangen für Isengard vom 22. bis 26. Juni 2011. Als eine von 10 Gastverbindungen durften Vertreter der Verbindung im Präsid des Kommerses Platz nehmen.

Im Frühjahr 2012 mietete Isengard einen Kellerraum in der Blasius-Hueber-Straße 10 als Bude an. Kurz nach Übernahme der Räume begrüßte Isengard hier auch die Teilnehmer des Südmark-Wanderwochenendes in Innsbruck vom 3. bis 6. Mai 2012.

In den folgenden Semestern kam es zu einem Einbruch bei der Aktivenzahl. Eine De-Facto-Sistierung konnte nicht mehr verhindert werden. Dennoch gab es regelmäßige Treffen und Veranstaltungen.

Im Wintersemester 2014/15 wurden die Statuten der Isengard angepasst, um eine Reaktivierung auch mit wenigen Aktiven zu ermöglichen. Der Name wurde auf Christliche Tiroler Hochschulverbindung abgeändert, den Aufnahmekriterien ein akademisches Prinzip hinzugefügt. Zur selben Zeit wurde ein Freundschaftsabkommen mit Südmark ausgearbeitet und von beiden Verbindungen verabschiedet.

Mit Beginn des Sommersemesters 2015 reaktivierte Isengard. Nach einem anfänglich vielversprechenden Start scheiterte die Reaktivierung aber aus privaten Gründen des Seniors. Das 16. Stiftungsfest musste kurzfristig vom Philisterium ausgerichtet werden. Die anwesenden Vorstandsmitglieder der Südmark wurden zu Konkneipanten der Isengard ernannt.

Trotz der erneuten Sistierung wurde die Freundschaft zu Südmark weiter ausgebaut, immer mehr Mitglieder wurden gegenseitig aufgenommen. Als sich im Wintersemester 2016/17 eine Chance zu einer Reaktivierung der Südmark abzeichnete, wurde diese seitens der Isengard aktiv unterstützt, auch im Bewusstsein, dass zwei befreundete Verbindungen wohl nicht gleichzeitig erfolgreich am selben Ort reaktivieren können. Südmark wurde ab dem Sommersemester 2017 die Bude der Isengard zur Verfügung gestellt, Südmark übernahm die Mietkosten, die bis zu diesem Zeitpunkt hauptsächlich von Bsr. Helena und Bbr. Cohiba privat getragen wurden. Beim Stiftungsfest der Südmark am 25. August in Neustift im Stubaital beteiligten sich Mitglieder aktiv an der Kommersorganisation und verliehen dem Senior und dem ersten Vorsitzenden die im Freundschaftsabkommen vorgesehenen Amts-Konkneipantenbänder.

Wichtige Daten:

28.6.1999 Gründung der Ferialverbindung Isengard

28.6.1999 Gründungskneipe

Mai 2000 Auszug der K.Ö.St.V. Rhaetia-Innsbruck

Sommer 2005 Umwandlung zur Semestralverbindung

12. Mai 2007 Chargiereinsatz bei 106. Stiftungsfest K.Ö.H.V. Leopoldina (erster Chargiereinsatz außerhalb Isengards)

25.-28. Mai 2007 Gemeinsamer Couleurbesuch des Pennälertags in Salzburg

28. Juli 2007 8. Stiftungsfest mit Präsentation der von BBr. Dragon gestifteten Fahne

1. Oktober 2007 Vereinsrechtliche Gründung

1. Mai 2008 Chargiereinsatz bei 108. Stiftungsfest K.Ö.St.V. Frundsberg Schwaz

31. Mai 2008 1. Couleurohochzeit Isengards (BBr. Dragon)

21. Juni 2008 Chargiereinsatz bei 100. Stiftungsfest A.V. Raeto-Bavaria

27. Juni 2008 9. Stiftungsfest mit ersten offiziellen Ehrungen („pro meritis“-Band für Bsr. Helena, Ehrenzipf für BBr. Dragon und FBr. Cohiba, Le)

Ab WS 2008/09 erste eigene Bude in Manni's Cafe, Beginn der Kontakte mit L! im SB Südmark und dem Schwarzbund

26. 6. 2009 10. Stiftungsfest

WS 2009/10 Gründung des Philisteriums

2010 Erste gegenseitige Aufnahmen von Mitgliedern der Isengard und der Südmark

22. bis 26. Juni 2011 Besuch des 175. Stiftungsfests der Uttenruthia Erlangen

Frühjahr 2012 Anmietung einer eigenen Bude in der Blasius-Hueber-Straße 10

2013 Sistierung der Aktivitas

WS 2014/15 Statutenanpassung auf geringe Aktivenzahl, Wechsel auf akademische Verbindung. Der neue Name ist **Christliche Tiroler Hochschulverbindung (Ch.T.H.V.) Isengard Innsbruck**. Freundschaftsabkommen mit Südmark.

Februar 2015 Reaktivierungsversuch der Isengard - die Reaktivierung konnte das Sommersemester aber nicht überdauern.

WS 2016/17 Unterstützung der Reaktivierung der Südmark